

Flucht einer Judenfamilie verhindert. Devisenschieber und Gewalttäter vor den Schöffen, Presseartikel des Deutschen Telegraf

Metadaten

[EHRI-BF-19380812b](#)

12. August 1938 | Deutscher Telegraf

Flucht einer Judenfamilie verhindert. Devisenschieber und Gewalttäter vor den Schöffen, Deutscher Telegraf 12. August 1938. Original auf Deutsch.

Zu dem Fall siehe auch: MacDonogh, Giles. 1938: Hitler's Gamble. New York: Basic Books, 2009, S. 160f.

Edition

BeGrenzte Flucht. Die österreichischen Flüchtlinge an der Grenze zur Tschechoslowakei im Krisenjahr 1938

<https://begrenzte-flucht.ehri-project.eu/>

Herausgeber: Michal Frankl ; Wolfgang Schellenbacher

Unterstützt durch: Zukunftsfonds der Republik Österreich

Veröffentlicht von: European Holocaust Research Infrastructure

Flucht einer Judenfamilie verhindert. Devisenschieber und Gewalttäter vor den Schöffen, Presseartikel des Deutschen Telegraf

Deutscher Telegraf Nr. 127 vom 12. August 1938 (S. 3)

[Page 1]

Flucht einer Judenfamilie verhindert

Devisenschieber und Gewalttäter vor den Schöffen

Wien 12. August.

Vor einem Schöffensenat des [Landesgerichtes](#) 2 OLGR [*Note:* Oberlandesgerichtsrat] . Dr. Eberstaller, Staatsanwalt Dr. Bruckner hatte sich der *jüdische* Kaufmann Dr. Kurt Popper wegen *Vergehens nach der Devisenverordnung* durch Nichtanmeldung eines Auslandsguthabens sowie wegen Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit zu verantworten.

In der Nacht vom 11. auf den 12. März herrschte auf den zu den Grenzen führenden Straßen ein lebhafter Autoverkehr, da zahlreiche Personen versuchten, zumeist mit großen Vermögenswerten, das Ausland zu erreichen.

Mit dem Auto gegen Gendarmeriebeamte

In den in der Nähe der Grenzen gelegenen Ortschaften richteten die Gendarmerieposten und Hilfsabteilungen, bestehend aus Mitgliedern von Parteiformationen, einen Wachtdienst ein, um die Verschleppung von Vermögenswerten ins Ausland, bzw. die *Flucht* verbrecherischer Individuen zu verhindern. Auch die Reichsstraße nach Berg war von zahlreichen Autos belebt. Gegen Mitternacht fuhr ein Kraftwagen in raschem Tempo durch Hainburg, wo zwei *Gendarmeriebeamte* Postendienst versahen. Die Beamten gaben dem Kraftwagenlenker auf ziemliche Entfernung Haltezeichen mit ihren Taschenlampen, der Lenker verlangsamte auch die Geschwindigkeit, stieg aber, als ein *Gendarmeriebeamter* an den Wagen herantrat, wieder auf den Gashebel und fuhr in irrsinnigem Tempo davon. Der *Beamte* mußte rasch zur Seite springen. Der Fahrer konnte erst bei Regelsbrunn angehalten und als der aus Wien stammende Dr. Kurt Popper identifiziert werden.

Die Staatsanwaltschaft erhob Anklage wegen Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit. Dr. Popper erklärte in der Hauptverhandlung, er habe nicht die Absicht gehabt, Vermögenswerte zu verschieben, sondern nur mit seiner Frau und seiner

Schwiegermutter in die Tschechoslowakei ausreisen wollen.

Er wurde auf Grund der Ergebnisse des Beweisverfahrens zu zwei Monaten Kerker verurteilt. [...]

Verweise

Themen: Flucht; Juden, Jüdinnen und jüdisches Leben; Devisenvergehen; Gendarm

Orte: Wien; Berg; Hainburg an der Donau; Regelsbrunn; Tschechoslowakei

Personen: Eberstaller; Bruckner; Popper, Kurt